

Der
am 27. Dec. 1754. erfolgte selige Tod
D e s

Hoch Edelgebohrnen Herrn

SSRRN

Ludwig Johann
Sellarius

weyl.

Grässl. Bromnitzsl. Rathes

wurde

By Dessen

am 5. Decembr. a. e. gehaltenen Beerdigung

zu Drehne

mit nachstehender ODE besungen.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an,
Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit,
Denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Apoc. 14. v. 13.

Lübben, gedruckt bey Johann Michael Diemeln.

AK

* * *

Mel. Mein Heyland nimme die Sünder an 2c.

v. 1.

Sottob ich sing ein neues Lied,
Gott und dem Lamm zu Preis und Ehren,
Ich finde Lust und lauter Friede,
Wer will mir jetzt die Freude wehren,
Mein Jammer hat ein volls End,
Den Kampf hab ich nun gaanz vollend,
Ich bin befreit von allen Sunden,
Nun kann alhier mich nichts mehr binden
Ich finde Lust und lauter Friede
Gottob ich sing ein neues Lied ;:

v. 2.

Ich geh hinein in Freuden Saal,
Ach was frigt da mein Aug' zu sehen,
Hier war ich nur im Jammer Thal,
Hier wuste ich in Aengsten stehen,
Ach was erfährt mein Herz und Mund,
O froher Tag o frohe Stund
Ich habe nun das Leben funden,
Ich habe zwar den Tod empfunden,
Doch war ich ja im Jammerthal,
Nun geh ich ein in Freuden Saal ;:

v. 3.

Ich lauf und seh das holde Lamm,
Und fall vor seine Füße nieder,
Es starb vor mich am Creuges Stamm,
Es brachte mir das Leben wieder,
O süßes Lamm ich küsse dich,
Wie gnadenreich empfängst du mich,
Wie seelig machst du einen Sünder,
Wie siehst du doch die Menschenfinder
Du starbst vor mich am Creuges Stamm,
Woht mir ich seh mein holdes Lamm ;:

v. 4.

Ich seh Gott auf den weissen Stuhl
Wie er in grossen Pracht da sisset,
Es siche hinweg der Hölles Pruch,
Da Gott mit grossem Glanze blisset.
Ein grosses Buch wird außzerhan,
Das seh ich mit Erstaunen an,
Der Heyland sagt von deinen Sunden
Die du so suchst, ist nichts zufinden

Es flieht hinweg der Hölten Puhl,
Ich seh Wdt auf den weissen Stuhl ;:

v. 5.

Der Heyland giebt mir eine Eron,
Die setz er mir auf meinem Haupte,
O weicher grosser Gnaden Lohn,
Das was mein Herz allhier nicht glaubte.
Er spricht: das ist vor deine Treu,
Nun mach ich dich von allem frey,
Ich beuge mich vor ihm danieder,
Ich geb ihm meine Eron wieder
Ein allgrosser Gnaden Lohn,
Zu herrlich ist vor mich die Eron ;:

v. 6.

Allein er setz sie wieder auf,
Ich sag, vergieb nur meine Sünden,
Die ich gethan in meinem Lauf,
Er schwört sie sind ja nicht zu finden
Die Werke folgen dir jetzt nach,
Ich zöhrte sie von Tag zu Tag,
Ich kanck ersücht, vor Jesu Füssen,
Da ich von gar nichts konnte wissen
Was ich gethan in meinem Lauf,
Die Eron setz er mir wieder auf ;:

v. 7.

Allein wie schön ist dieser Klang,
Den hat mein Ohr noch nie gehört,
Wie lieblich klingt doch der Gesang,
Da diese Schaar Wdt herrlich ehret:
Der Harffen Spieler froher Mund,
Macht ihre grosse Freude kund,
Sie falln mir vor Wdt danieder,
Ich spiel und sing ganz neue Lieder,
Wie lieblich klingt doch der Gesang,
Wie schöne gehet dieser Klang ;:

v. 8.

Mein Heyland nimmt mich in den Schoß,
Du hattest vieles leiden müssen.
Spricht es: nun bist du völlig los,
Hier ist von Noth nichts mehr zu wissen,
Du eilst deiner Heymath zu,
Nun gehe ein in deiner Hüh,
Hier kan dir nichts nicht mehr rauben,
Den Sieg den du gekriegt im Glauben,
Du bist von allem Anfall los,
Leg dich ganz sanft in meinem Schoß ;:

v. 9.
Du viel, zu viel empfäng ich hier,
O süsse Lust und frohes Leben,
Ach welche Pracht und Gnaden Hier,
Hat mir mein holdes Lamm, gegeben,
Das hab ich nicht geglaubt, gedacht,
Dass mich mein Lamm so herrlich macht,
Vergleichen ist ja nicht zu finden,
In aller Welt und ihren Gründen,
Ach welche Pracht und Gnaden Hier,
Du viel zu viel empfäng ich hier. :;

v. 10.
Ihr sterblichen folgt mir doch nach,
Ihr könnt an eurem Ort nicht bleiben,
Der Tod ist keine leichte Sach,
Lass euch in Christo einverleiben.
Ach eilt zu eurer ewigen Ruh,
Sonst lauffet ihr zum Eud zu,
Ach werd des Heilands Sieg und Erben,
Sonst müsst ihr ewiglich verderben,
Der Tod ist keine leichte Sach,
Ihr Sterblichen folgt mir doch nach. :;

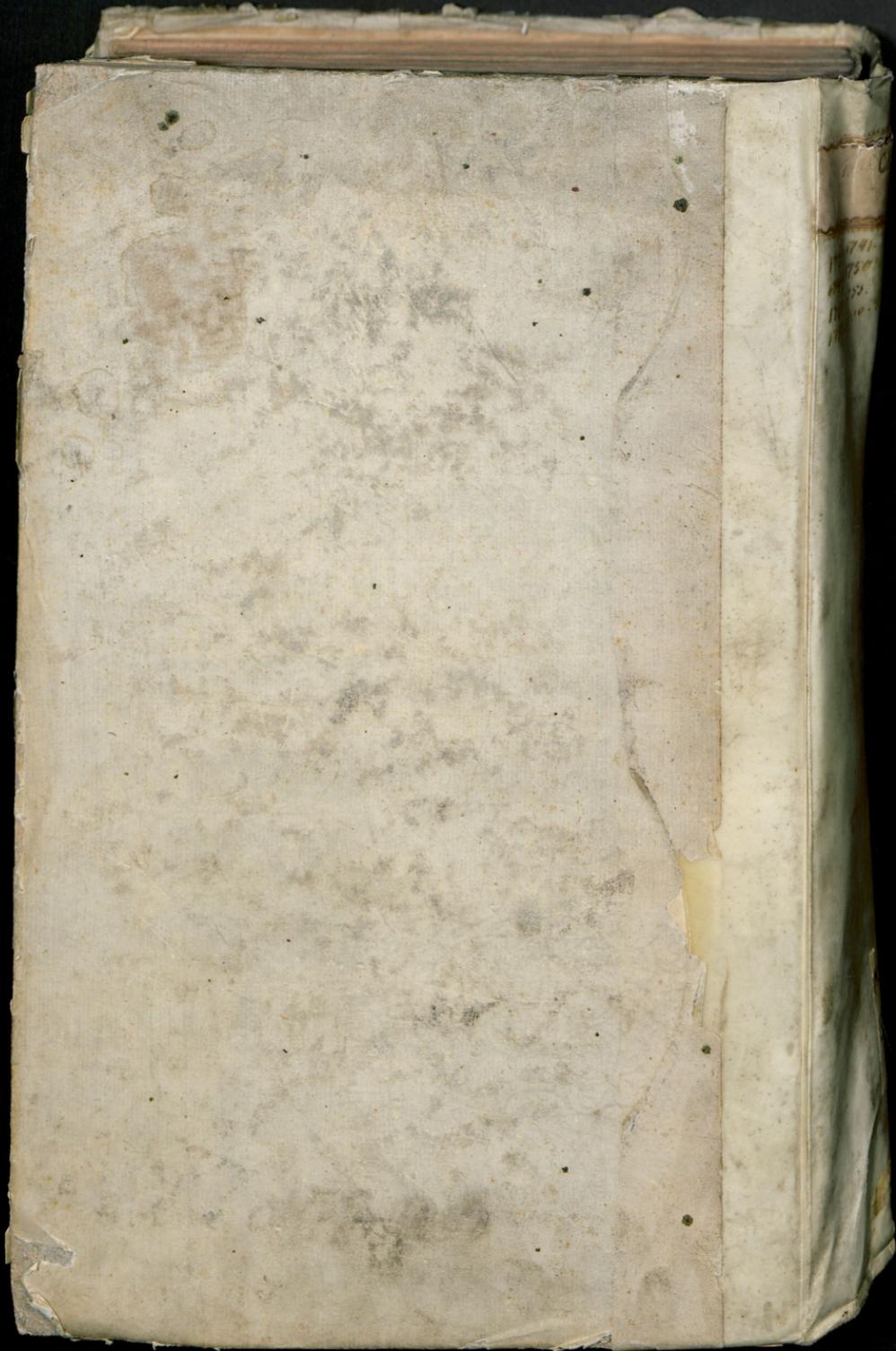
v. 11.
Dies frohe Jubel Lied singst du,
O Seltiger nach vielen Leiden,
In sichern Fried und stolzer Ruh,
In enger Lust und lauter Freuden,
Du singst bey der erwählten Schaar,
Ein rechtes frohes neues Jahr,
Ihre Glieder werdet auferstehen,
Und auch zur Herrlichkeit eingehe
Du bist in Fried und stolzer Ruh,
Ein ewig Jubel Lied singst du. :;

v. 12.
Ach Jesu gib uns neue Kraft,
In dir recht festiglich zu sterben,
Gieb was dem Geiste leben schafft,
Lass uns das Himmelreich ererben.
Der Sinn sey nur zu dir gericht
Das sey die Regel und die Pflicht,
Lass uns die Eitelkeiten fliehen,
Nur du allein sehest das Bemühen,
Gieb was dem Geiste leben schafft,
Ach Jesu gib uns neue Kraft. :;

* † *

Ms A 336

23



Der
am 27. Dec. 1754. erfolgte seelige Tod
Des

Hoch Edelgeböhrnen Herrn
S E R R S

Johann
rius

l. Rathes

n
nen Beerdigung

ne

E besungen.

Herren sterben von nun an,
en von ihrer Arbeit,
ach.

3.
Michael Driemeln.

AK

